

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 1-2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

langjähriges Mitglied des Zentralvorstandes des KLVs und ehemaliger Schriftleiter der «schweizer schule», sowie die Kantonsräte Cesare Forni und Franz Marty aus Goldau begrüssen.

In seinem Jahresbericht ging der Präsident vor allem auf die Tatsache ein, dass alle Anlässe eine äusserst bescheidene Teilnehmerzahl aufwiesen, obwohl das frühzeitig zugestellte Programm eine langfristige Planung ermöglicht hätte.

Um gegen das scheinbare Desinteresse anzukämpfen, gilt es, der Lehrerschaft den Namen, die Zielsetzung und die Veranstaltungen des Vereins vermehrt bekanntzumachen. Das ist zwar bislang auch geschehen, aber nur mittels Programm, der Aufforderung zur Bezahlung des Jahresbeitrages und der Einladung zur GV.

In Zukunft soll nun in jedem Schulort eine Vertrauensperson die Kolleginnen und Kollegen mündlich auf Veranstaltungen hinweisen und sie zur Teilnahme und zum Mitmachen einladen. Diese Neuerung weist die erfreuliche Nebenerscheinung geringerer Portokosten auf, weil Programme und Einladungen von den Vertrauensleuten verteilt werden.

Um unerwünschte Doppelspurigkeiten in der Thematik der Veranstaltungen zu vermeiden, ist vermehrt Kontakt mit den Präsidenten der Lehrervereinigungen grosser Schulorte zu nehmen.

Unter dem Traktandum Wahlen mussten zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt werden. Das Amt des zurückgetretenen Präsidenten Xaver Petrig (Arth) übernimmt der bisherige Vizepräsident Josef Ulrich (Arth). Neu in den Vorstand wird Alois Steinmann (Küssnacht) gewählt. Er übernimmt das Amt der austretenden Sybille Schindler-Hunold (Schwyz).

Den Schluss des offiziellen Teils bildete der Dank von Kantonsrat Franz Marty für die geleistete Arbeit.

Nach dem zweistündigen geschäftlichen Teil wurde ein Imbiss serviert, und alle Teilnehmer fanden Gelegenheit, mit ihren auswärtigen Kollegen Erfahrungen auszutauschen.

Zug:

Zuger Kantonsschule unter neuer Leitung

Am 28. Oktober 1974 verabschiedete der Zuger Regierungsrat eine neue «Verordnung über die Organisation der Kantonsschule». Die neue Verordnung schafft einerseits die Voraussetzungen für eine flexiblere Organisationsstruktur – Delegation von Aufgaben und Verantwortungen nach unten, Übernahme von Mitverantwortung möglichst vieler –, anderseits für eine straffere Führung durch klare Abgrenzung der Kompetenzen und besser überschaubare horizontale Gliederung der Gesamtheit der Schüler- und Lehrerschaft. Im Hinblick auf den Bezug der neuen Kantonsschule im Sommer 1975 erschien es sinnvoll,

die neue Schulleitung noch vor dem Ablauf der ordentlichen Amtszeit zu wählen und einzusetzen. Um dies zu ermöglichen, trat Rektor Dr. Rudolf Hess im November von seinem Amt zurück. Auf Antrag des Kantonsschulrates wählte der Regierungsrat in die neue Schulleitung: Dr. Werner Durrer als Rektor, lic. phil. Anton Felber als stellvertretender Rektor, Dr. Albert Müller als Prorektor des Untergymnasiums, Dr. Alois Ackermann als Prorektor des Obergymnasiums, lic. oec. Paul Scherrer als Prorektor der Handelsabteilung. Die neue Schulleitung wird am 1. Februar ihr Amt antreten.

Rektor Dr. Rudolf Hess leitete mit Umsicht während neun Jahren die Kantonsschule. Seine Rektoratszeit stand im Zeichen einer stürmischen Entwicklung der Kantonsschule: Verdoppelung der Zahl von Lehrern und Schülern, Raumnot, Planung des Neubaues, Änderung der Führungsstruktur, Einführung des Kernfachsystems, der Schulberatungsstelle usw. Daneben machten Unruhen unter den Schülern die Aufgabe des Rektors nicht eben leicht. Rektor Dr. Rudolf Hess gebührt für seine geleisteten Dienste der Dank der Behörden, Eltern und Schüler.

Mitteilungen

Drei Tanzwochenenden auf dem Herzberg

25./26. Januar 1975; 28./29. Juni 1975; 25./26. Oktober 1975

Alle drei Kurse sind als Wiederholung und Fortsetzung früherer Tanztreffen gedacht, in deren Mittelpunkt der Sing-, Volks- und Gemeinschaftstanz steht. Die Wochenenden beginnen mit dem Abendessen um 18.30 Uhr. Das Postauto Richtung Frick fährt ab Bahnhof Aarau um 17.30 Uhr und ist bis Staffelegg zu benützen, von wo der Herzberg in 15 Minuten zu Fuss erreicht wird. Die Treffen schliessen am Sonntagnachmittag um 16.00 Uhr mit dem Zvieritee.

Die Kosten betragen für ein Tanzwochenende Fr. 40.– pro Person für Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung; wenn Einzelzimmer möglich, mit Zuschlag von Fr. 5.–. Neben den persönlichen Waschsachen bitte leichte Schuhe zum Tanzen nicht vergessen! Eine Bestätigung verschicken wir nicht, da Ihre Anmeldung verbindlich ist. Bei Verhinderung am Kommen wollen Sie gerne eine Woche vorher Bericht geben.

Helga und Sammi Wieser-Nielsen
Volksbildungsheim Herzberg
5025 Asp AG

Sommer-Seminar «Atem-, Stimm- und Sprecherziehung»

Zeit und Ort: 22. Juli bis 2. August 1975 in Boldern/Männedorf

Thema: Gutes Sprechen gibt Selbstvertrauen und macht kontaktfreudig. Eine sichere Beherrschung der Ausdrucksmittel ist die Voraussetzung für persönliche Entfaltung in Gespräch und Rede. Der Eindruck beim Hörer eröffnet Verständnis, soziales Vertrauen und Anerkennung.

Programm: Das Instrumentarium für die Beherrschung von Atem und Stimme wird erklärt und geübt; dazu gehören Elastizität in Bewegung und Haltung, «der lange Atem», die «tragfähige Stimme», deutliches Artikulieren und die Zuwendung zum Partner.

Diese Stationen des Lernweges werden auf Anfänger und Fortgeschrittene abgestimmt. Vor- und nachmittags wechseln Information und praktisches Erüben unter Kontrolle.

Der Aufbau des Seminars geschieht in Fortsetzungen, um der individuellen Leistungsstufe gerecht zu werden: Hierbei soll das Kennen von gestern zum Können von morgen werden!

Es werden Anleitungen gegeben für Selbstkontrolle und Weiterstudium. Lehrfilm, Diapositive und Tonbandbeispiele ergänzen die Information. Ein Skriptum und Literaturhinweis erleichtern das eigene Arbeiten.

Anmeldeunterlagen bitte verlangen bei: Boldern, CH - 8708 Männedorf, Telefon 01 - 922 11 71

Kurs für Medienerziehung – Vor-Ankündigung

(10. Kaderkurs)

Um frühzeitig eine Planung der Tätigkeit zu ermöglichen, geben wir Ihnen im folgenden die wichtigsten Daten des Medienkurses 1975 weiter:

Thema: *Frau und Mann in den Massenmedien*

Geschlechtsspezifisches Rollenverhalten:

Beispiele, Analysen, Folgerungen.

Im Kurs werden in Gruppen u. a. folgende Fragen bearbeitet: Wie erscheinen Frau und Mann in den Angeboten der Massenmedien? Wer sind die Macher solcher Angebote? Unter welchen Bedingungen entstehen sie? Welche Folgerungen ergeben sich für emanzipatorische Bemühungen?

Veranstalter: Filmbüro SKF, Zürich

Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen,
Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich

Datum: 13. bis 19. Juli 1975

Ort: Bildungshaus Bad Schönbrunn ZG

Kosten: Kursgebühr ca. Fr. 250.– (noch nicht definitiv)

Vollpension Fr. 210.– pro Person und Woche

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich an Erzieher, Sozialarbeiter, Führungskräfte, am Thema interessierte. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Mit Konflikten leben

Das ist das Thema einer Studentagung im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln vom 1./2. Februar 1975. Als Referent wirkt Prof. Dr. Alois Gygler, Luzern.

Jeder Alltag bringt kleinere oder grössere Konflikte, Situationen, die eine Auseinandersetzung fordern. Häufig wird der Konflikt als unangenehmer Zwischenfall empfunden. Wir erfahren darin unsere Begrenzung, unser Noch-auf-dem-Weg-Sein. Der Übergang von einer bekannten zu einer unbekannten Lebenssituation ist notwendig mit Konflikten verbunden. Darum müssen sie als Naturgegebenheit und Quell des Lebens gesehen und bewältigt werden. Dann bedeuten sie aber auch Lebenschance und lassen uns den Sinn der Freiheit entdecken.

Zur Tagung eingeladen sind Eltern, Lehrpersonen, Erzieher, Seelsorger, Katecheten, Jugendleiter und all jene, die vom Thema persönlich angeprochen sind.

Näheres Programm und Anmeldung durch Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 - 53 42 95

Kantonaler Lehrerturnverband St. Gallen

Frühjahrs-Skiwochen 1975

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu folgenden Skiwochen ein:

1. Skiwochen in St. Moritz

Standquartier: Hotel Laudinella, St. Moritz, mit Zimmern zu 4, 5, 6 Betten. Auf Wunsch gegen Aufpreis 1er-, 2er- oder 3er-Zimmer.

Zeit:

1. Kurs: Ostermontag, 31. 3. bis Samstag, 5. 4. (6 Tage)
2. Kurs: Samstag, 5. 4. bis Donnerstag, 10. 4. (6 Tage)
3. Kurs: Donnerstag, 10. 4. bis Dienstag, 15. 4. (6 Tage)
4. Kurs: Dienstag, 15. 4. bis Samstag, 19. 4. (5 Tage)

Programm: Geführte Gruppen, Ausbildung und Fahren im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet. (Tageskarten zu ermässigten Preisen)

Kosten: Fr. 175.– für Kurse 1, 2 und 3

Fr. 140.– für Kurs 4

inbegriffen Übernachten und Morgenessen, Service und Leitung.

Anmeldungen: bis 20. 2. 1975 an Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen (mit Angabe des gewünschten Kurses)

Bemerkungen: Es können auch Anfänger sowie Angehörige von Lehrern aufgenommen werden.

Teilnahme an aufeinanderfolgenden Kursen ist

möglich. Bitte nach Möglichkeit die Kurse 2, 3 und 4 berücksichtigen.

2. *Skiwochen auf Pizol*

Standquartier: Skihaus Gaffia, 1962 m, Matratzenlager. Für Ehepaare können gegen Aufpreis einige Zimmer zur Verfügung gestellt werden. (Bitte bei der Anmeldung vermerken)

Zeit:

1. Kurs: Ostermontag, 31. März bis 5. April
2. Kurs: Sonntag, 6. April bis 11. April

Programm: Geführte Gruppen, Fahren in Fähigkeitsklassen.

Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer sowie deren Angehörige und Bekannte, sofern Plätze im Skihaus zur Verfügung stehen. Bitte frühzeitig anmelden.

Bedingung: Für Anfänger ungeeignetes Gelände.

Kosten: Fr. 175.– für Vollpension inkl. Service, Heizung, Kurtaxe, Leitung usw. Es werden Wochenkarten für Skilifte und Gondelbahn zu aussgewöhnlich günstigen Preisen abgegeben.

Anmeldungen: bis spätestens 1. 3. 1975 an Oswald Zogg, Schulhausstrasse 7324 Vilters, mit Angabe des gewünschten Kurses.

3. *Skitourenwoche Splügen*

Standort: Wädenswilerhaus Splügen, 1457 m, Matratzenlager.

Zeit: Montag, 7. 4. bis Samstag, 12. 4. 1975

Programm: Touren auf Mittagshorn (2506 m), Guggernüll (2886 m), Surettahorn (3027 m), Kirchalphorn (3039 m), Zapporthorn (3151 m) usw.

Besprechung von Fragen des Tourenfahrens.

Anforderungen: Mittlere bis gute Fahrer. Anfänger und schlechte Fahrer können nicht berücksichtigt werden.

Kosten: Fr. 150.– für Unterkunft, Verpflegung und Leitung (sanktgallische Teilnehmer Fr. 140.–)

Anmeldungen: bis 1. 3. 1975 an Hans Winkler, Sekundarlehrer, Rebbergstr. 14, 9500 Wil SG

Bemerkungen: Splügen bietet ein grossartiges Tourengebiet, das jedem Freund des Tourenfahrens unvergessliche Erlebnisse verspricht.

KLTV ST. GALLEN
Hj. Störi, Wattwil
Kantonalpräsident

6. **Schweizerischer Experimentierkurs in Physik**

für die Lehrer der verschiedenen Volksschul-Oberstufen, veranstaltet von der Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins in der Metallarbeitereschule Winterthur, Montag, 7. April bis Freitag, 11. April 1975.

Stoffprogramm: Es orientiert sich am neuen interkantonalen Lehrmittel Schatzmann/Giger und wird in Demonstrationen und praktischen Übungen durchgearbeitet. Das Experimentiermaterial steht zur Verfügung, das Lehrmittel wird gratis abgegeben. (Schreib- und Zeichenmaterial sind mitzubringen.)

Kurszeit: Täglich 09.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr.

Kursgeld: Fr. 130.–

Anmeldefrist: Ende Februar 1975.

Anmeldeformulare sind anzufordern bei M. Heinzelmann, Sekundarlehrer, Büttiackerstrasse 36, 8406 Winterthur, Telefon 052 - 23 38 04.

Sinnesschulung – ein Luxus?

Zur Tagung von 22. Januar für Lehrkräfte und Eltern in der Paulus-Akademie Zürich:

Eine gleichwertige Ausbildung aller Sinne ist für eine harmonische Entwicklung des Menschen unerlässlich. Der Umstand, dass wir einen überwiegenden Teil unserer Information via Gesichtssinn aufnehmen, (schauen, lesen, TV) weist darauf hin, dass eine bewusste Ergänzung notwendig ist. Möglichkeiten dazu im Unterrichts- und Familienalltag will die Orientierungstagung anhand zahlreicher Ideen und Materialien vorstellen und ganz direkt erlebbar machen. Zur Abrundung dient eine zusätzliche Literaturoausstellung.

Tagungsprogramm und Anmeldung bei: Kontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten, Telefon 065 - 4 88 81 / 3 53 73.

Was Hänschen nicht lernt ...

Das Schweizer Fernsehen strahlt am 25. Januar um 14.30 Uhr eine 50minütige Sendung aus, in der Formen der vorschulischen Erziehung vorgestellt werden. Eben der Umstand, dass in diesen ersten Lebensjahren von offizieller Seite noch recht wenig vorstrukturiert ist, mag dazu beigetragen haben, dass sich auch in unserem Land verschiedenartige Initiativen mit privatem Charakter entwickeln. Bemerkenswert sind an der Sendung unter anderem die drei Beispiele von Elternabenden; sie gleichen sich im Ablauf nur wenig, deuten aber dennoch darauf hin, dass die Schule in Zukunft – wie heute bereits der Kindergarten – vermehrt mit engagierten Eltern wird rechnen können.

Unterlagen zur Sendung (Ablaufskizze, Literaturangaben und Kontaktadressen) sind erhältlich beim Schweizer Fernsehen, Ressort Sozialfragen, Postfach, 8052 Zürich.

Straffreie Erziehung?

Samstag/Sonntag, 1./2. Februar 1975. Referentin: Prof. Dr. Margrit Erni, Chur/Schwarzenberg. Behandelt werden: Schuld und Schuldgefühle der

Erzieher, Straferlebnisse in kritischer Schau, Ist die Strafe als Erziehungsmittel zu werten? Alternativen zur Straferziehung, Ich-Botschaft oder Du-Botschaft?, Vom Verzeihen.

Anmeldeschluss: 28. Januar 1975.

Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, Telefon 01 - 53 34 00.

Bücher

Medienkunde

Arnold Fröhlich: Die auditiven, visuellen und audiovisuellen Unterrichtsmittel. Beltz-Verlag, Basel 1974. 132 Seiten.

Eine systematisch gegliederte Übersicht über die heutigen technischen Unterrichtsmittel liefert der bekannte Medienpädagoge Arnold Fröhlich, der am Lehrerseminar Liestal unterrichtet. Sein als Lizentiatsarbeit an der Universität Freiburg entstandenes Buch enthält einen ausführlichen Abschnitt über die Funktion und Wirkung auditiver, visueller und audiovisueller Unterrichtsmittel. Die systematische Übersicht, die sich z. T. an Doelker anlehnt, weist bei den einzelnen Medien einen überaus wichtigen Abschnitt auf, und zwar einige Problemstellungen zur methodisch-didaktischen Konzeption der einzelnen Unterrichtsmittel. Diese konsequent eingehaltene Aufgliederung der Darstellung verleiht dem Buch einen wichtigen «Gebrauchswert» in der Lehrergrund- und fortbildung. Fröhlich arbeitet die neuesten Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiet der Unterrichtstechnologie auf und weist darauf hin, dass eine eigentliche Didaktik der auditiven, visuellen und audiovisuellen Unterrichtsmittel noch nicht besteht (S. 104). Aus all seinen Ergebnissen kommt der Autor zum Schluss auf zehn Postulate einer theoretischen und praktischen Medienpädagogik für die Lehrergrund- und fortbildung. Die Schrift ist für alle Lehrer aller Schulstufen sehr wertvoll.

aww

Soziologie

Waldemar Nowey: Unterrichtsgebiet Arbeits- und Soziallehre. Don Bosco-Verlag, München 1974. 94 Seiten.

Die Arbeits- und Soziallehre ist ein Unterrichtsgebiet, das mit dem neunten Pflichtschuljahr 1969 an den bayerischen Hauptschulen eingeführt wurde. Mit der verstärkten Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens gewinnt die Hinführung zur Wirtschafts- und Arbeitswelt in der Hauptschule, besonders aber das Curriculum der Arbeits- und Soziallehre an Bedeutung. Die Schrift will deshalb in einer Zwischenbilanz die Problematik dieses neuen Unterrichtsgebietes er-

hellen und zur weiteren Diskussion stellen. Die Studie berichtet nach einer kurzen Darstellung der bayerischen Schulorganisation über die bisherigen Ergebnisse, betont die Aufgaben und Ziele für den berufsbezogenen Bildungsweg (Übergang von der Schule in den Beruf). Die Schrift von Waldemar Nowey ist heute für alle Lehrkräfte an der Sekundarstufe I und für die Mitarbeiter an der Reform der Volksschuloberstufe, die in der Orientierungsstufe auch diesen Fragen der vorberuflichen Bildungsarbeit Priorität einräumt, sehr wichtig.

aww

Psychologie

Ed. Werner Kleber: Abriss der Entwicklungspsychologie. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974. 189 Seiten.

In diesem Beltz-Studienbuch geht es um eine knappe Einführung in die Probleme der Entwicklungspsychologie, wobei die neuen Forschungsergebnisse aufgearbeitet wurden. Kleber setzt sich in diesem Abriss zur Hauptsache mit dem Bedingungsdreieck der Entwicklung und den Merkmalen des Entwicklungsgeschehens auseinander, erläutert die Methoden der Entwicklungspsychologie und legt in knappen Überblicken einige Aspekte des Entwicklungsverlaufes dar, wie z. B. körperliche und motorische Entwicklung, Entwicklung des intelligenten und des Sozial-Verhaltens. Seine Erläuterungen müssen notgedrungen sehr knapp bleiben, aber geben gerade in ihrer verständlichen Sprache eine kurze, aber wesentliche Einführung für Pädagogikstudenten und Lehrpersonen.

aww

Antike

C. Plinius Secundus d. Ä.: Naturkunde lateinisch-deutsch. Buch I und II, herausgegeben und übersetzt von Roderich König in Zusammenarbeit mit Gerhard Winkler. 418 bzw. 304 Seiten, Leinen, DM 35.-, bzw. DM 28.-. Heimeran-Verlag, München 1973 bzw. 1974.

Die «Naturkunde» des älteren Plinius wird, bis sie vollständig erschienen ist, 37 Bände zählen. Der erste umfasst u. a. die «Widmung» (an Kaiser Vespasian), das Buch I, d. h. die Inhaltsangabe der Bücher II bis XXXVII, und den Anhang (Zeugnisse, Fragmente usw.) sowie Erläuterungen usw. (In der Erläuterung zu Fragment 114 muss es wohl «Akkusativ» statt «Ablativ» heißen.) Der Band II deckt sich mit Buch II, dem die Herausgeber den Titel «Kosmologie» geben. Auch hier fehlt nicht der übliche Anhang (Erläuterungen, zur Textgestaltung usw.). Mag auch Plinius manches auftischen, was wir nur lächelnd zur Kenntnis nehmen können, so ist dennoch die so schön begonnene zweisprachige Ausgabe in der Tuscum-Bibliothek einer warmen Begrüssung wert.

Eduard v. Tunk

40